

Unterliegt dem

Schonzeit

Jagdrecht, ganzjährige

Rechtlicher

Status

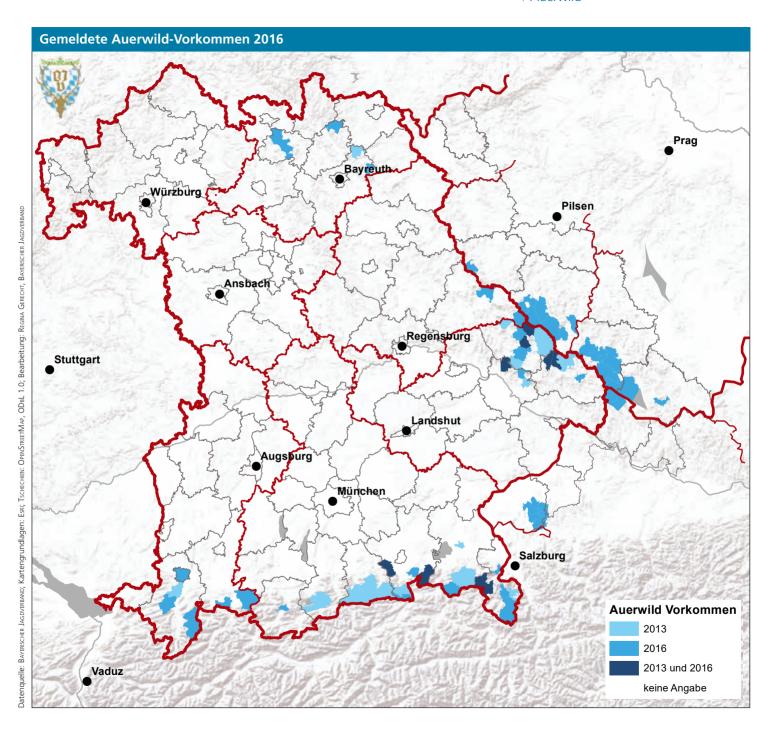
Auerwild (Tetrao urogallus)

Verlierer intensiver Forstwirtschaft

uerwild ist ein typischer Bewohner der eurasiatischen borealen Berg- und Nadelwälder. Der Verlust solcher naturnahen Wälder, nicht zuletzt auch durch die geregelte Forstwirtschaft der letzten 250 Jahre, stellt neben anderen Rückgangsursachen wie etwa Prädation sicher eines der Hauptprobleme dieser Vogelart dar. Sein Brutverhalten, seine gesamte Populationsbiologie, seine Ernährung und Verdauungsphysiologie sind an naturnahe Bergwälder adaptiert. Hier findet es seine bevorzugte Nahrung, die je nach Jahreszeit aus Nadeln, Knospen, Beerenkräutern, Früchten und Insekten besteht. Insbesondere die Nadeln werden durch spezialisierte Magen-Darm-Mikroorganismen erschlossen, deren Ausfall zum Verhungern der Vögel in strengen Wintern führen kann. Zusätzlich werden Mahlsteine aufgenommen, die der Zerkleinerung der pflanzlichen Kost dienen.

Das faszinierende Balzverhalten des Auerhahns, seine Frühjahrsbalz und sein von Infraschall-Flattersprüngen (vgl. Moss & Lockie 1979, Lieser et al. 2006) begleiteter "Frühgesang", ist für Jäger und alle anderen naturbegeisterten Menschen ein besonders tief einprägsames Erlebnis. Zunehmende Freizeitaktivitäten und eine Technisierung der Forstwirtschaft haben dazu geführt, dass die Auerwildbestände in den Alpen teilweise rückläufig sind. In den Mittelgebirgen ist Auerwild fast verschwunden. Hier war die Art bis zur Etablierung einer geregelten Forstwirtschaft vor ca. 200 Jahren ein Profiteur übernutzter Nadelwälder. Umfangreichere Vorkommen finden sich derzeit noch in Osteuropa und Skandinavien.

Auerwild unterliegt dem Jagdrecht, genießt in Deutschland jedoch ganzjährige Schonzeit. In verschiedenen anderen EU-Staaten wird das Auerhuhn iedoch durchaus noch bejagt. Unabhängig davon, ob es sich dabei vorwiegend um eine Herbstjagd vor allem auf jüngere Individuen oder um eine Frühjahrsbejagung balzender Althähne handelt, ist dann aber ein langfristiges Bestandsmonitoring auf wissenschaftlicher Grundlage erforderlich. Seit etwa den 1970er Jahren wurden regelmäßig in unterschiedlichen Regionen Wiederansiedlungsprojekte ins Leben gerufen. Diese waren teils mehr, teils weniger erfolgreich. Die Grundprobleme einer Wiederansiedlung des Auerhuhns in Deutschland scheinen in der Beachtung der Genetik und der Ernährungsphysiologie der ausgewilderten Tiere einerseits, und in der Prädatorensituation andererseits zu liegen (vergl. z.B. SIANO et al. 2006, 2011 und HERZOG 2010). Dies bedeutet aber nicht, dass Wiederansiedlung beim Auerhuhn grundsätzlich zum Scheitern verurteilt ist. Zukünftige Projekte erfordern allerdings eine frühzeitige und engmaschige wissenschaftliche Begleitung (Herzog 2010, Ten Bulte 2014).



Auerwild

7um Nach- und Weiterlesen

BANUELOS, M.-J.; QUEVEDO, M.; OBESO, J.-R. Habitat partitioning in endangered Cantabrian capercaillie Tetrao urogallus cantabricus. Journal of Ornithology 149, 245-252, 2008

HERZOG, S. Für und Wider von Wiederansiedlungsprojekten, dargestellt am Beispiel des Luchses (Lynx lynx) und des Auerhuhnes (Tetrao urogallus) im Harz. Artenschutzreport 26, 55-57, 2010

LANDESIAGOVERBAND BAYERN F.V. Rauhfußhühner. Schriftenreihe des Landesjagdverbandes Bayern e.V. Band 22, 2015

LIESER, M.; BERTHOLD, P.; MANLEY, G.A. Infrasound in the flutter jumps of the capercaillie (Tetrao urogallus): apparently a physical by-product. Journal of Ornithology 147

MARTI, C. Das schweizerische Auerhuhn-Schutzprojekt. Naturschutzreport 10, 47-56, 1995

Menoni, E. Ecologie et dynamique des populations du grand tétras dans les Pyrénées, avec des references speciales à la biologie de la réproduction chez les poules - quelques applications à sa conservation. Dissertation, Universität Toulouse, 1991

Moss, R.; Locкi, I. Infrasonic components in the song of the capercaillie Tetrao urogallus. Ibis 121, 95-97, 1979

Müller, E. Auerhuhn, In: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 5. Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. Main. 172-225, 1973

Müller, F. Wildbiologische Informationen für den Jäger- Jagd & Hege Ausbildungsbuch III St Gallen 1980

PAKKLA, T.; PELLIKA, J.; LINDEN, H. Capercaillie Tetrao urogallus – a good candidate for an umbrella species in taiga forests. Wildlife Biology 9, 309-316, 2003

RÖSNER, S.; MUSSARD-FORSTER, E.; LOREUC, T.; Müller, J. Recreation shapes a "landscape of fear" for a threatened forest bird species in Central Europe. Landscape Ecology, DOI 10.1007/s10980-013-9964-z

SEGELBACHER, G.; HÖGLUND, J.; STORCH, I. From connectivity to isolation: genetic consequences of population fragmentation in capercaillie across Europe. Molecular Ecology 12, 1773-1780, 2003

SEGELBACHER, G.; WEGGE, P.; SIVKOV, A.; HÖGLUND, J. Kin groups in closely spaced capercaillie leks. Journal of Ornithology 148, 79-84, 2007

SIANO, R.; BAIRLEIN, F.; EXO, K.-M.; HERZOG, S. A. Überlebensdauer, Todesursachen und Raumnutzung gezüchteter Auerhühner (Tetrao urogallus L.). Vogelwarte 44, 145-158, 2006

SIANO, R., HERZOG, S. A.; EXO, K.-M.; BAIRLEIN, F.. Nahrungswahl ausgewilderter Auerhühner (Tetrao urogallus L.) im Harz. Vogelwarte 49, 137-148, 2011

Storch, I. Capercaillie. The Journal of birds of the Western Palaearctic. Oxford University Press. Oxford, 2001

TEN BULTE, S. Entwicklung von Leitlinien zur Wiederansiedlung und Bestandesstützung von Raufußhühnern in Mitteleuropa. Masterarbeit. Technische Universität München. 2014.

Wegge, P.; Katdalen, L. Pattern and causes of natural mortality of capercaillie, Tetrao urogallus, chicks in a fragmented boreal forest. Ann. Zool. Fenn. 44, 141-151, 2007

WEGGE, P.; KASTDALEN, L. Habitat and diet of young grouse broods: resource partitioning between Capercaillie (Tetrao urogallus) and Black Grouse (Tetrao tetrix) in boreal forests. Journal of Ornithology **149**, 237-244, 2008